

domini imperatoris bezeichnet⁵⁰, oder es ist im getragenen Ton von den *iurisperiti Magne Imperialis Curiae*⁵¹ die Rede, etc.

Capasso hat darüber hinaus auf die Glosse a) zur Konstitution I 79 *In locis demanii* (in der Zählung von Stürners Edition) bzw. I 65 in der von ihm untersuchten Handschrift Neapel, Bibl. Nazionale, III A 30 verwiesen – einer Abschrift von dem schon mehrfach genannten Vaticanus Vat. lat. 6770 –, in der es heißt: *nota iudices et notarii ab imperiali maiestate tantum ordinari, ut infra de offic. Justitiar. l. Cum satis et infra eo l. Cum nova G*⁵². Wenn dort also ‘G’ in einer Glosse eine Information zur Ernennungspraxis von *iudices* und *notarii* durch Friedrich II. gewissermaßen im Praesens hat einfließen lassen, so muss er seine Erläuterungen zum *Liber augustalis* folglich noch unter dessen Herrschaft abgefasst haben. Und dies dürfte bereits sehr bald nach der Promulgation des Gesetzescorpus geschehen sein, denn ‘G’ ist auch bereits mit einem der *paratitla* in Glossenform in den Cassineser Fragmenten in Verbindung zu bringen – die als ältester heute bekannter lateinischer Textzeuge⁵³ den *Liber augustalis* bekanntlich noch ohne dessen Novellen überliefern (deren jüngste 1243 hinzugefügt worden ist): Denn

50) Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. lat. 6770, fol. 5rb und Reg. lat. 1948, fol. 10ra. Wie von Capasso bemerkt, bezeichnet ‘G.’ als den Schöpfer des neuen Gesetzescorpus den Kaiser, was zu der Annahme berechtigt, er sei sicherlich zur Zeit Friedrichs II. tätig gewesen. In der Glosse *Si causae dubietas* zum Incipit der Konst. I, 47 *Ut universis* liest man: *id est, negotio alio enim modo consulendus est Imperator super novo negotio, quam si super lege aliqua debitetur, quod dic, ut in sum. De leg. & constit. § item si quis interpretetur, secundum Azo. G. Liber Augustalis di Federico II (wie Anm. 10) S. 102. Vgl. auch CAPASSO, Sulla storia esterna (wie Anm. 9) S. 68 Anm. 1; auch im Vat. lat. 6770, fol. 12rb in der Art einer Erklärungsglosse. Man vergleiche auch die Glosse *Ad speciale* zum Incipit der Konst. I, 49 *Ea quae*, deren Verfasserschaft allein im *Apparatus vetus* des Vat. lat. 6770 ‘G’ zugeschrieben wird: *Ego autem in hac questio dico consulendum esse Imperatorem. Liber Augustalis di Federico II S. 104; Vat. lat. 6770, fol. 13v; Reg. lat. 1948, fol. 10va (im letzteren Fall ohne die Zuschreibungs-Sigle ‘G’).**

51) *Et in hoc omnes iurisperiti Magne Imperialis Curiae convenerunt: Vaticanus, Vat. lat. 6770, fol. 5rb, Glosse *Sed ergo quero an defensa* zur Rubrik *De defensio imponendis et quis eas imponere possit* der Konst. I, 17 bei STÜRNER, Die Konstitutionen (wie Anm. 7). Die Glosse, im alten Glossenapparat mit der Sigle ‘G’ gekennzeichnet, ist von Marinus da Caramanico später nicht in die *Glossa ordinaria* aufgenommen worden.*

52) CAPASSO, Sulla storia esterna (wie Anm. 9) S. 69 Anm. 7. Die Glosse im Codex Vat. lat. 6770 fol. 19va.

53) Den Konstitutionen in den Fragmenten aus Monte Cassino folgen in gleicher Anordnung die Texte in griechischer Sprache. Die Handschrift wird in die zweite Hälfte des 13. Jahrhundert datiert, vgl. ebd. S. 48; STÜRNER, Die Konstitutionen (wie Anm. 7) S. 9 f. und 62–82. Siehe auch S. 491 mit Anm. 9.